

Abgeordneten zu sagen, daß die Regierungen und Seine Majestät der Kaiser, denen allein das Recht zusteht, den Reichstag aufzulösen, sich zu diesem ihrem Entschlusse von keiner Seite drängen lassen (Bravo! rechts), daß sie diesen Entschluß fassen werden nach eigener Initiative und nach Maßgabe der Umstände. Zweitens habe ich auf einen Widerspruch aufmerksam zu machen, der in den Ausführungen des Herrn Vorredners bezüglich der Militärvorlage erkennbar wurde. Der Herr Vorredner sagt: wir haben alles bewilligt. Nun frage ich ihn: wo sind die Bewilligungen? Er hat ferner gesagt: wir werden in der zweiten Lesung die Finanzfrage einer sorgfältigen Erörterung unterziehen. Er will also noch von der Prüfung der Finanzlage seine Bewilligung abhängig machen. (Hört, hört! rechts.) Dieser Widerspruch ist unerklärt. Dann, meine Herren, habe ich aber — und ich spreche dies im Namen der verbündeten Regierungen — dem lebhaftesten Bedauern darüber Ausdruck zu geben, daß die wichtige Vorlage, welche der Militärkommission überwiesen ist, nicht zu dem Zeitpunkte zum Abschluß gefördert worden ist, welcher, wie Ihnen wiederholt und dringend versichert worden ist, innegehalten werden muß, wenn die geplante Verstärkung der Armee mit dem Beginn des neuen Staatjahres ins Leben treten soll. (Bravo! rechts.) Ich habe dem lebhaftesten Bedauern darüber Ausdruck zu geben, daß die im Namen Seiner Majestät des Kaisers bei der Eröffnung des Reichstags ausgesprochene Zuversicht, daß die Vertreter des Volkes mit voller Entschiedenheit die Notwendigkeit dieser im Interesse der allgemeinen Sicherheit des Vaterlandes unerlässlichen Maßregeln anerkennen würden, sich nicht erfüllt hat. (Hört! hört! rechts.) Nach diesen Ausführungen werden Sie es begreiflich finden, wenn ich meinerseits nur dem Wunsche Ausdruck geben kann, daß das Haus beschließen möge, diese Vorlage recht bald zum Abschluß zu bringen. (Lebhaftes Bravo rechts.)

Gegenüber einer Erwiderung des Abgeordneten Richter wiederholt der Staatssekretär v. Bötticher die Erklärung: Wie gesagt, ich kann es nur auf das äußerste beklagen und — ich wiederhole es — im Namen der verbündeten Regierungen beklagen, daß die in der Eröffnungsrede zum Ausdruck gelangte Zuversicht Seiner Majestät des Kaisers, des eifrigsten und berufensten Wählers der Sicherheit des Vaterlandes, bisher nicht in Erfüllung gegangen ist. (Lebhaftes Bravo rechts.) Im Anschluß an die Bemerkungen des Staatssekretärs entwickelt sich eine sehr lebhafte Debatte über die Thätigkeit der Kommission. Die Mitglieder der Majorität der Kommission führen aus, daß durch die beschlossene Vertagung eine Verzögerung der Arbeiten nicht eingetreten sei.

Am Schluß der Sitzung schlägt der Präsident vor, die nächste Sitzung auf den 4. Januar anzuberaumen. Abg. v. Köller (L.) beantragt, die nächste Sitzung am 20. Dezember, Abg. Windthorst (R.) am 7. Januar abzuhalten. Bevor zur Abstimmung geschritten wird, bezeugt der Abg. v. Köller die Beschlussfähigkeit des Hauses. Der Namensaufruf ergibt die Anwesenheit von nur 163 Abgeordneten. Der Präsident beraumt infolge dessen die Sitzung auf den 4. Januar an.